

## Erwartungen des Arbeitskreises BLUMEN FÜR STUKENBROCK an die Gestaltung einer Gedenkstätte von nationaler Bedeutung.

Der sowjetische Soldatenfriedhof und das Gelände des ehemaligen STALAG 326 – VI/ 6K war für den Arbeitskreis von Anfang an eine Gedenkstätte von nationaler Bedeutung. Bedauerlicherweise wurde das seitens der staatlichen Behörden nach dem Ende des 2. Weltkrieges so nicht gesehen.

Wir begrüßen es, dass nun im Jahre 2018 endlich eine breite öffentliche Diskussion über die Gestaltung dieser Gedenkstätte beginnt.

Dazu soll auch dieser unser Beitrag dienen und unsere Bereitschaft der Mitarbeit.

Die Gedenkstätte muss eine Einrichtung werden, die der Mahnung und des Gedenkens an die Verbrechen des NS-Regimes dient und sie soll eine Stätte der öffentlichen Bildung sein.

### **Dazu ist folgendes notwendig:**

1. Aufklärung über die menschenverachtende Politik des NS-Regimes, wie die NSDAP an die Macht kam und welche Ziele sie verfolgte.
2. Darstellung verbrecherischen Politik des Regimes nach innen und seiner Kriegsziele, die einhergingen mit einer Politik der Vernichtung der Juden und der Versklavung der Völker des Ostens, vor allem der Menschen in der UdSSR. Schriftliche und bildliche Darstellung des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion. Rolle der Wehrmacht bei den Verbrechen an den Fronten und an den Kriegsgefangenen.
3. Behandlung der Kriegsgefangenen allgemein und besonders die der sowjetischen Gefangenen . Beispiel: STALAG 326. Geschichte des Lagers und des Friedhofs von 1941 – 1945. Besondere Bedeutung des Stalag in der Senne.
4. Umstände der Schaffung und Errichtung des STALAG 326 in der Senne. Rolle und Bedeutung des Lagers für die Wehrmacht .(STALAG / DULAG) .Unmenschliche Unterbringung der Gefangenen.
5. Leben im Stalag: Lagerregime - Zahl der Gefangenen - Zahl der Toten – Zwangsarbeit - Vernichtung – Widerstand im Lager - Rolle der Wachmannschaften und der SS. Berichte von Zeitzeugen. Dokumente aus dieser Zeit. Seuchenlager Staumühle.
6. Verhalten der deutschen Bevölkerung. Gab es Hilfe für die Gefangenen? Nennung von Personen, die sich hier ausgezeichnet haben.

7. Einsatz der Kriegsgefangenen in der heimischen Wirtschaft bzw. Landwirtschaft. Wie war die Entlohnung. Betriebe in der Region, in denen die Kriegsgefangenen zwangsarbeiten mussten.
8. Berichte der Medien über das Lager und die Gefangenen.
9. Befreiung am 2.04.1945 durch die US-Armee. Rolle der Widerstandsgruppe im Lager. Rolle von Ferdinand Hermann. Was wurde aus den Gefangenen. Rolle der sowjetischen Lagerleitung und der von ihr herausgegebenen Lagerzeitungen. Ausstellung von Dokumenten
10. Schaffung des Friedhofs für die Toten des Lagers und Schaffung des Obeliskens. Gestaltung des Obeliskens. Rolle von A. Mordan, D. Orlow und Heinrich Henkenjohann. Fotos.
11. Rolle des sowjetischen Lagerkommandos. Rückkehr der befreiten Gefangenen. Rolle der Lagerzeitung „Die Heimat ruft“ Kopien beim Arbeitskreis.
12. Lebenserinnerungen der ehemaligen Gefangenen. Berichte aus dem Buch „Das Lager 326“

Wo es möglich ist, sollte alles mit Dokumenten (Aufzeichnungen, Urkunden, Filmmaterial usw. belegt werden.

### **Nachkriegsgeschichte.**

Welche Beachtung fand das ehemalige Lager und der Friedhof durch die Behörden und die Bevölkerung?

#### **Zum Lager und zum Friedhof:**

1. Die Rolle des Antikommunismus im Bewusstsein der Menschen in der Nachkriegszeit verhinderte eine sachliche Behandlung des Lagers und des Friedhofs:
  - keine Beachtung in der Nachkriegsgedenkkultur
  - Verschweigen der geschichtlichen Tatsachen
  - „Russenfriedhof“
  - Absicht der Gemeinde- und Amtsverwaltung, den Obeliskens abzureißen
  - Abriss des Denkmals auf dem benachbarten Gemeindefriedhof und Ersetzung durch einen Gedenkstein für die Vertreibung

- Entfernung der die Fahne der UdSSR symbolisierenden Glasplastik vom Obelisken und deren Ersetzung durch ein orthodoxes Kreuz.

## **2. Erinnerungsarbeit seit 1967 durch den Arbeitskreis Blumen für Stukenbrock.**

Hier sollte eine ausführliche Darstellung der Anliegen und der Tätigkeit des Arbeitskreises erfolgen. U.a. : Kontaktaufnahme zu ehemaligen Gefangenen des Stalag in der UdSSR. Dokumente/Fotos/Filme/Fernsehaufzeichnungen.

3. Seit 1967 alljährliche Mahn- und Gedenkveranstaltungen auf dem Friedhof, die nationale und internationale Beachtung fanden. (Teilnahme von Überlebenden und Vertreter von Botschaften) Siehe zahlreiche Filmberichte und Literatur über den Arbeitskreis und seine Arbeit.
4. Versöhnungsreise von Vertretern des Arbeitskreises mit den Repräsentanten der Gemeinde Schloß Holte- Stukenbrock nach Moskau, Leningrad und Wolgograd. (Gemeinsames Abschlussdokument.)
5. Bemühen des Arbeitskreises um eine Dokumentationsstätte.
6. Besuch von Raissa Gorbatschowa, Hannelore Kohl und Christina Rau auf Einladung des Arbeitskreises im Juni 1989 auf dem Friedhof. (Presseberichte)
7. Auszeichnung des Vorsitzenden des AK mit dem Orden der Völkerfreundschaft durch das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR 1987.
8. Bemühen von Überlebenden des Lagers in Russland mit Hilfe des Arbeitskreises um die Wiederherstellung des Obelisken in der von den Überlebenden geschaffenen Form mit der Glasplastik. Auseinandersetzung darüber mit den Behörden.
9. Besuch des Bundespräsidenten anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung im Mai 2015.
10. Arbeit der Dokumentationsstätte. Ihre Beachtung und Unterstützung durch die Behörden, die Bevölkerung und die Medien.
11. Gestaltung der äußeren Anlagen der Gedenkstätte, u.a. Anlegung eines Parkplatzes am Friedhof auf dem Gelände der heutigen Bikeranlage. Hinweise auf den sogenannten „ Russenpad“ vom Bahnhof Hövelhof zum Gelände des Lagers. Gestaltung eines Weges vom Lager zum Friedhof. Hinweis auf den ehemaligen Friedhof für die italienischen Gefangenen. Hinweis auf das entfernte Denkmal auf dem benachbarten Gemeindefriedhof.

**Eine Beachtung dieser Faktoren erscheint uns unerlässlich für die inhaltliche und räumliche Gestaltung der Gedenkstätte.**